

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 23. Sonntag, den 25. Juli 1820.

Der Wundarzt.

(Parabel.)

Ein Wundarzt hatte einst unglaublichen Zuspruch, denn er verschonte die Kranken mit allen den Heilmitteln, welche von Ärzten gewöhnlich verordnet werden. Seine erste Frage war stets, ob der Kranke nicht irgend eine besondere Sehnsucht habe. Wo nicht, so sendete er ihm Früchte von einem ganz besondern Baume, der in seinem Garten stand, und den er den Baum des Lebens nannte. Der Genuß dieser Früchte erregte allemal irgend eine heftige Sehnsucht in dem, der sie genossen hatte. Diese Sehnsucht befahl der Wundarzt, so viel wie möglich, zu stillen; „denn, sagte er, die Natur muß selbst andeuten, was sie haben will.“ Und in der That wurden auch nicht wenige durch die Stillung ihrer Sehnsucht gesund. Wenn aber ein Kranker an diesem Heilmittel starb, so sagte der Wundarzt: „die Natur hat sich im Gefühl ihrer Schwachheit einen längern Kampf mit der Krankheit ersparen wollen.“ Einst aber verfiel ein Kranker, der von jenem Baume genossen hatte, durch die Stillung seiner Sehnsucht in Wahnsinn. „Nein, — rief er aus — nicht vom Baume des Lebens, sondern vom Baum der Erkenntniß

habe ich gegessen, darum muß ich des Todes sterben: wer davon ist, wird nimmer alt. Die Natur stärkt sich für den Augenblick und entkräftet sich für die Zukunft; so ist sie!“ — Durch diese Reden wurden viele Leute bedenklich, und rechneten nach, wie viele von denen, die der Wundarzt geheilt hatte, alt geworden wären? Und siehe da! kein Einziger war es geworden; alle waren bald nach ihrer Wiederherstellung gestorben. Darauf aber hatte vorher Niemand geachtet.

So, wie den Kranken, welchen jener Wundarzt half, so geht es allen denen, welche blos nach dunklen Gefühlen handeln; denn diese sind eine Anstrengung der Natur, welche immer nur auf das Gegenwärtige, nie auf das Zukünftige, viel weniger auf das Ewige gerichtet ist. Der Baum der Erkenntniß im Paradiese war wohl eigentlich ein Baum des Ahnens und Sehns. —

Die Schwalbe.

Ich hab' ein stilles Lied erlauscht,
Das hat mich tief durchdrungen;
Dort, wo des Sees Woge rauscht,
Vom Binsenwald umschlungen,